

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein  
Postfach 71 22 | 24171 Kiel

Der Minderheitenbeauftragte

Vorsitzenden des Europa-Ausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Malte Krüger, MdL  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/3488

24. Juli 2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, *lieber Malte,*

auch in der 20. Legislaturperiode hat die schleswig-holsteinische Landesregierung den Handlungsplan Sprachenpolitik fortgeschrieben. Im Handlungsplan sind alle Maßnahmen, die Schleswig-Holstein zum Schutz seiner Regional- und Minderheitensprachen in der laufenden Legislaturperiode unternimmt, aufgeführt. Dabei wurde immer auch die Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen in den Blick genommen. Das Kabinett hat in seiner gestrigen Sitzung den Handlungsplan nun verabschiedet. Ich freue mich sehr, Ihnen heute den aktuellen Plan überreichen zu können, nachdem Vertreterinnen und Vertreter der Sprechergruppen und der Hochschulen im Lande bereits intensiv in seine Erarbeitung einbezogen wurden.

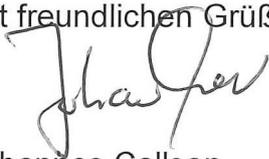
Mit dem thematischen Schwerpunkt „Identität - Mehrwert“ richtet der Handlungsplan in seiner dritten Auflage den Fokus stärker auf die Eigenwirksamkeit der Sprechergruppen. Doch das zugrundeliegende Konzept bleibt gleich: Der Schutz und die Förderung der einzigartigen Sprachvielfalt unseres Landes - Dänisch, Friesisch und Romanes sowie die Regionalsprache Niederdeutsch gehören zu Schleswig-Holstein und prägen unseren kulturellen Reichtum. Das im vorliegenden Handlungsplan geschnürte Maßnahmenpaket zeigt, dass die Landesregierung die Sprechergruppen unserer Regional- und Minderheitensprachen trotz schwierigen Haushaltslage kontinuierlich und auch innovativ unterstützen will und unterstützt wird.

Zentrale Punkte der Sprachenpolitik für die Regional- und Minderheitensprachen in unserem Land sind:

- Maßnahmen zur Förderung der digitalen Medienpräsenz der Sprechergruppen, die die Verbesserung der Webauftritte ihrer Organisationen und Institutionen sowie von verstärkten Aktivitäten auf Social Media einschließt,
- die Gründung und der Aufbau des Nordfriisk liirskap, der neuen Institution für die Entwicklung und Herstellung von Lehr- und Lernmaterial als Grundlage für den Friesischunterricht an den Schulen,
- der fortschreitende Ausbau der Modellschulen für Friesisch, Dänisch und Niederdeutsch, auch im Jahr des 10-jährigen Jubiläums des Modellschulprojekts,
- Maßnahmen zur Stärkung der geschützten Chartasprachen in der Landesverwaltung wie die Anerkennung von Sprachkursen in Dänisch, Friesisch und Niederdeutsch als Fortbildungen und die Berücksichtigung dieser Sprachen in den Stellenausschreibungen des Landes als wünschenswert und
- die Anstrengungen, ein niederdeutsches Hörfunkangebot in Schleswig-Holstein zu ermöglichen.

Ich würde mich freuen, wenn der dritte Handlungsplan Sprachenpolitik Ihr Interesse fände.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Callsen

Beauftragter des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Volksgruppen, Grenzlandarbeit, Niederdeutsch und gegen Antiziganismus

Anlage:

Handlungsplan Sprachenpolitik der schleswig-holsteinischen Landesregierung im Kontext von Regional- oder Minderheitensprachen für die 20. Legislaturperiode - Identität und Mehrwert

Die Anlage ist abrufbar unter:

<https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl20/unterrichtungen/00100/unterrichtung-20-00181.pdf>